



---

## **Beatrice König und Benedikt Mettauer**

### **Rückblick auf die ökumenische Lesegruppe „Gotteshäuser“ 2020**

Im Rahmen eines ökumenischen Lesezirkels trafen sich unter gemeinsamer Leitung von Markus Perrenoud, ref. Pfarrer, und Josef Willa, kath. Pfarreiseelsorger, an vier Abenden zwischen August und November 2020 rund ein Dutzend Interessierte vorwiegend aus der ref. Kirchengemeinde und der kath. Pfarrei Münchenstein zum Thema „Gotteshäuser“. Aus damals aktuellem Anlass – die kath. Pfarrkirche war eben erst renoviert worden – beschäftigte man sich mit Kirchenräumen inklusive ihrer Theologie und Spiritualität. Dazu gehörte die Lektüre oder Präsentation samt jeweils anschliessender Diskussion von einschlägigen Buchkapiteln oder Aufsätzen. Im Zentrum standen Fragen wie: Was verstehen wir unter dem Begriff Kirche, was unter Gotteshaus? Wie nehmen wir das Innere eines christlichen Bauwerks wahr? Dabei stiessen im Plenum - natürlich so beabsichtigt - immer wieder gegensätzliche Meinungen aufeinander. Der Umgangston untereinander blieb indes stets ökumenisch-rücksichtsvoll. Auch der Besuch von Kirchenräumen stand auf dem Programm. Dazu nachstehend stichwortartig einige Fakten und Impressionen.



#### **Kath. Kirche St. Franz Xaver Münchenstein:**

1932 Einweihung. Architekten: Meyer & Gersten. 1972 Umbau von einer längs ausgerichteten ‚Wegekirche‘ zu einer quer ausgerichteten ‚Arenakirche‘. Ziel: Gläubige mehr in den Mittelpunkt rücken - entsprechend Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils. Aus Anlass der notwendigen Restauration 2019

Rückumwandlung in eine Wegekirche. Architekten: Flubacher Nyfeler. Besonders bemerkenswert die neue Geräumigkeit, die freigelegte alte Kassetten-Holzdecke, die raffinierte Innenbeleuchtung sowie im Chor das bis zur Decke reichende, asymmetrische Schmiedekreuz. Führung durch Pfarreiseelsorger J. Willa, unterstützt von J. Bucher, am Kurs mitteilnehmender Architekt von Flubacher Nyfeler.



#### **Ref. Kirchengemeindehaus Münchenstein:**

1962 Einweihung. Architekt: H. Frey. Erstellt auf der Kante der westlichen Birs-Terrasse, ähnlich einer Reihe anderer Gebäude. Anlass für den Neubau: Wachstum der Ortsbevölkerung seit Mitte des letzten Jahrhunderts. Rechteckiger Flachbau mit Ost-West-Ausrichtung. Beeindruckend die vielen baulichen

Symmetrien. Der offene Kirchturm erhebt sich zwischen zwei Betontreppen, die von Ost nach West zur unteren Vorplatzebene führen. Dort steht, die Symmetrie ergänzend, auf jeder Seite ein Wohngebäude. Das Innere des Kirchengebäudes besticht durch seine Modernität und Funktionalität, der Kirchenraum selber durch seine Weitläufigkeit. Blickfang des letzteren: der riesige, zu unterschiedlichsten Interpretationen verleitende Stickteppich an der Stirnwand. Führung durch Pfarrer M. Perrenoud.



### **Ref. Dorfkirche Münchenstein:**

Erstmals 1195 als Kapelle urkundlich erwähnt. Rund 500 Jahre lang im Besitz der kath. Kirche. Beim Erdbeben von 1356 Zerstörung, jedoch Wiederaufbau. Im Verlaufe der Zeit diverse bauliche Veränderungen – u.a. Errichtung eines Glockenturmes mit typischem „Käsbissendach“ (steiles Satteldach) anstelle des ursprünglichen Glockenträgers (Dachreiter). Im Zuge der Reformation 1529 Zerstörung des kath. Inventars. 1642 Ersetzung des Hochaltars durch Abendmahlstisch. 1857 Verlängerung der Kirche nach Westen. Anlässlich Renovierung von 1965 Entfernung der Empore, Platzierung der neuen Orgel auf Westseite sowie Erweiterung des Chorbogens im Osten, womit freie Sicht auf das Chormittelfenster mit dem von Georg Matt geschaffenen, beeindruckenden Glasbild des Barmherzigen Samariters. Führung durch Pfarrer M. Perrenoud.



### **Kath. Antoniuskirche Basel:**

1931 Einweihung. Architekt: K. Moser. Erste Sichtbetonkirche der Schweiz. Eingepasst in eine profane städtische Häuserzeile. Länge Kirchenschiff und Höhe Turm: je 60m. Imposant schon das monumentale Portal. Nach Eintreten in den Kirchenraum überraschen dessen schiere Grösse mit 1000 Plätzen sowie die Kargheit der Einrichtung. Besonders imponierend die riesigen Fensterbahnen. Die östliche Fensterbahn stellt die Geschichte von Jesus dar, die westliche jene des Heiligen Antonius. Voll zur Geltung gelangen diese Fensterbilder erst bei entsprechend ungehindert einfallendem Morgen- bzw. Abendlicht. Führung durch Pfarrer St. Kemmler, Pfarreileiter St. Anton.

### **Literatur**

A. Nentwich und C. Schnapp: „Modern in alle Ewigkeit“ (2019)

J.H. Claussen: „Gotteshäuser“ (2010)

F. Steffensky: "Der Seele Raum geben. Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung“, in: Schwarzbrot-Spiritualität, Neuausgabe 2010